

Mir ist es wichtig, dass das Thema „Intervention bei häuslicher und sexueller Gewalt“ in die Gesundheitsversorgung einbezogen wird, weil ich die Intervention für ein hilfreiches Mittel zur Prävention von Langzeitfolgen von Gewalt halte. Frauen, denen keine Informationen und Unterstützung angeboten werden, laufen viel eher Gefahr vielfältige gesundheitliche Beschwerden psychischer und körperlicher Art zu entwickeln. Sie selber stellen dann auch nicht den Zusammenhang zur ihrer Gewalterfahrung her. Es kommt nicht selten zu Fehlbehandlungen und langfristigen Schädigungen.



An der Kooperation mit S.I.G.N.A.L. schätze ich seit Beginn die Beharrlichkeit, gemeinsam Themen voranzubringen und den hohen fachlichen Standard.

Ich würde mich freuen, wenn zukünftig viele niedergelassene Ärzte und Ärztinnen aus allen Disziplinen an Fortbildungen von S.I.G.N.A.L. teilnehmen würden, um die Versorgung der Frauen verbessern zu können.....

Darüber hinaus bräuchten wir mehr Zusammenarbeit und neue Konzepte für die traumatherapeutische Versorgung gewaltbetroffener Frauen und ihrer Kinder in Berlin. Der Mangel ist groß!

Martina Schröder, Feministisches FrauenGesundheitsZentrum e.V. Berlin
Kontakt mit S.I.G.N.A.L. von Beginn an. Kontext und Anlass der Zusammenarbeit sind gemeinsame Projekte im Netzwerk Frauengesundheit Berlin, AG gesundheitliche Folgen von Gewalt